



**Sonntag, 25. März 2012, 10–13 Uhr**

Kunstsonntag

*Der sehende Körper*

*Konzentrierte Werkbetrachtung und Qigong  
Yangsheng*

mit Christiane Meyer-Stoll, Konservatorin am  
Kunstmuseum Liechtenstein und Hanni Schierscher,  
Lehrerin für Qigong Yangsheng

Übungen zur Harmonisierung von Körper, Geist  
und Seele des Qigong Yangsheng aus der traditio-  
nellen chinesischen Heilkunde eröffnen innere Stil-  
le und weite Räume. Mit dieser Erfahrung wenden  
wir uns in der gemeinsamen Betrachtung ausge-  
wählten Kunstwerken zu.

Wirkungsvoll verbinden sich im Qigong harmo-  
nische Bewegungen, zentrierende Haltungen und  
frei fließender Atem. Nach ausgiebigen Übungs-  
blöcken wenden wir uns kraftvoller, gegenwärtiger  
und offener der Ausstellung von Bojan Šarčević  
im Kunstmuseum Liechtenstein zu und lassen die  
Themen Fülle und Leere, Materialität und Medialität,  
Stille und Bewegung, Gegenwartigkeit und  
Vergehen in uns wirken. Besondere Achtsamkeit  
gilt der körperlichen Wahrnehmung.

Hanni Schierscher ist Lehrerin für Qigong Yang-  
sheng und Mitglied der Medizinischen Gesell-  
schaft, Bonn.

In Kooperation mit der Erwachsenenbildung  
Stein-Egerta Anstalt. Anmeldung unter  
Tel +423 232 48 22 oder [www.steinegerta.li](http://www.steinegerta.li).

**Donnerstag, 26. April 2012, 18 Uhr**

Vortrag

*UND oder der R-AUM „Dazwischen“*

von Eva Gold, Psychotherapeutin

Warum streiten wir? Warum Krieg in uns und ge-  
gen uns selbst? Warum Krieg mit anderen?  
Was ist Frieden? Wirklich? Wie können wir Fried-  
fertigkeit üben?

Wenn wir Menschen von Beziehungen sprechen,  
sehen wir meist zwei oder mehrere oder viele  
Gestalten, die zueinander in Beziehung stehen.  
Systemische Aufstellungsarbeit und jede andere  
Art von Systemischer Sichtweise wie auch die  
Kunst von Bojan Šarčević betrachten das UND  
zwischen den Partnern, den leeren Raum dazwi-  
schen und die Schau dessen.

Konflikte entstehen, wenn jeder der beteiligten  
„Parteien“, seien es Mann oder Frau, verschiedene  
Länder, verschiedene politische Strukturen, Ge-  
schäftspartner etc. auf seinem/ihrem Standpunkt  
bestehen; besonders dann, wenn sie das ICH  
für bedroht, ja tödlich gefährdet halten, sollten sie  
nachgeben.

Frieden heisst, sich selbst und dem eigenen Ver-  
halten zum Zeugen zu werden und mit Hilfe  
des Gegenüber ein erhöhtes Bewusst-Sein zu  
entwickeln.

Eva Gold ist Psychotherapeutin in eigener Praxis  
(Bregenz, London), Supervisorin, Coach, speziali-  
siert in Systemischer Aufstellungsarbeit und Trans-  
personaler Psychotherapie.

In Kooperation mit der Liechtensteinischen  
Kunstgesellschaft.